

Da war sein Entschluss gefasst. Des andern Morgens in aller Frühe liefs er sich seine Bauernkleidung vor sein Bett bringen, die er sogleich anzog; und als die Beamten sich melden liefsen, trat er unter sie und sprach: „Sei König, wer da will; ich will es nicht sein. Als Landmann habe ich blofs meine Lasten zu tragen, als König sollte ich des ganzen Volkes Lasten tragen. Drum sei König, wer da will!“ Mit diesen Worten verlief er den Palast und liefs sich seit der Zeit nicht mehr in der Stadt sehen.

Das ist in fernen Landen und vor undenklichen Zeiten geschehen. In unsern Landen aber und zu unserer Zeit ist es freilich anders; da will fast jeder regieren und keiner gehorchen.

Ludwig Aurbacher.

### 274. Sei zufrieden!

1. Auf das, was dir nicht werden kann,  
sollst du den Blick nicht kehren;  
oder ja, sieh recht es an,  
so siehst du gewiß, du kannst's entbehren.      Rüdert.

2. Das Purpurkleid ist oft gesättert mit Herzeleid.

3. Nicht der ist arm, der wenig hat, sondern wer viel begehrt.

4. Genieße, was dir Gott beschieden,  
entbehre gern, was du nicht hast!  
Ein jeder Stand hat seinen Frieden,  
ein jeder Stand hat seine Last.      Seckert.

### 275. Die sieben Büchten.

In einer ehemaligen Reichsstadt war ein Gericht von sieben ehrlichen Bürgern gesetzt, die man die sieben Büchten nannte, in welchem allerhand geringe Schmach- und Bankhändel erörtert und geschlichtet wurden. Nun begab es sich einmal, daß zwei Bürger auf offener Gasse in Streit gerieten, und als sie nach langem Gezänk voneinander gingen, sagte der eine zum andern: „Man kennt dich wohl, was du für ein Vogel bist.“ Der andere legte ihm diese Worte übel aus, liefs ihn vor die sieben Büchten bieten und klagte ihn deswegen an. Der Beklagte gab zur Antwort: er könne nicht in Abrede sein, daß er die Worte geredet, vermeine auch nicht, daß er übel geredet; denn sein Kläger heiße Fink; nun wisse aber jedermann, was Fink für ein Vogel sei. Ungeachtet dieser Entschuldigung wurde er um einen Schilling (6 Kreuzer) gestraft. Er erlegte diese Strafe willig, sagte aber nebenbei: ob er etwas fragen dürfte? Die Herren sagten: „Ja wohl.“ Darauf sprach er: „Meine günstigen Herren, ich bitte euch